

Die Versorgung mit medizinischem Cannabis ist in Deutschland eine sensible Angelegenheit, die verantwortungsvolle ärztliche Prüfung, umfassende Beratung und eine sichere Abgabe in der Apotheke erfordert. Gleichzeitig stehen Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt, die gut informiert und durch transparente Abläufe befähigt werden sollen, ihre Gesundheitskompetenz zu stärken.

In diesem Beitrag erfahren Sie, welche Informationen für mehr **Transparenz** im Ablauf rund um die Verordnung, Prüfung, Beratung und Abgabe von medizinischem Cannabis wichtig sind. Dabei berücksichtigen wir digitale Tools wie Videosprechstunden und die digitale Terminvereinbarung, die zunehmend den Zugang erhöhen und Barrieren abbauen können.

Medizinisches Cannabis bleibt verschreibungspflichtig – was bedeutet das?

Medizinisches Cannabis ist in Deutschland weiterhin ein verschreibungspflichtiges Arzneimittel. Dies bedeutet, dass es ausschließlich aufgrund einer ärztlichen Entscheidung auf einem ärztlichen Rezept ausgegeben werden darf.





- **Individuelle medizinische Prüfung:** Jede Verordnung ist eine Einzelfallentscheidung, die der Arzt auf Basis von Diagnose, Symptomen und bisherigen Therapieversuchen trifft.
- **Kein Selbstbezug:** Cannabisprodukte dürfen ohne ärztliche Verordnung nicht bezogen oder ohne ärztliche Überwachung angewendet werden.
- **Rechtliche Rahmenbedingungen:** Die Verschreibung unterliegt strengen gesetzlichen Vorgaben, um Missbrauch und Risiken zu minimieren.

Warum ist diese Verschreibungspflicht wichtig?

Die Verschreibungspflicht stellt sicher, dass die Verordnung medizinisch sinnvoll geprüft wird und eine fachlich fundierte Beratung zwischen Arzt und Patient stattfindet. Insbesondere bei komplexen Wirkstoffen wie Cannabis ist dies entscheidend für die Sicherheit der Patienten.

Beratung und Ablauf: Wie sieht die transparent gestaltete Patientenberatung aus?

<https://www.migazin.de/2026/08/23/medizinisches-cannabis-deutschland-verstaendliche-informationen-alle-menschen/>

Transparenz im Beratungsprozess bedeutet, Patientinnen und Patienten klar und verständlich über alle Schritte und Informationen aufzuklären. Ein strukturierter und nachvollziehbarer Ablauf hilft, Ängste abzubauen und die Behandlung aktiv mitzugestalten.

Typischer Beratungsablauf beim Arzt

1. **Erstgespräch und Anamnese:** Erfassung der Beschwerden, bisheriger Therapieversuche und gesundheitlicher Hintergrund.
2. **Aufklärung über medizinisches Cannabis:** Wirkungsweise, mögliche Nebenwirkungen, Risiken und alternative Therapien.
3. **Medizinische Prüfung:** Überprüfung, ob Cannabis für den individuellen Fall sinnvoll und sicher ist.
4. **Verordnung und Rezeptausstellung:** Falls medizinisch angezeigt, Ausstellen des Rezepts mit genauer Dosierung und Anwendungshinweisen.

5. **Terminvereinbarung und organisatorische Hinweise:** Information zur Verfügbarkeit, Rezeptabgabe und Apothekenbezug.
6. **Nachsorge und Feedback:** Vereinbarung weiterer Termine, ggf. Videosprechstunde zur Verlaufsbeurteilung und Anpassungen.

Digitale Tools für mehr Transparenz in der Beratung

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) stellt auf ihrer Seite zur Videosprechstunde dar, wie diese neue Form der Beratung und Kommunikation Patienten einen niedrigschwelligen Zugang bietet.

- **Videosprechstunde:** Ermöglicht es Patienten, Beratungsgespräche inklusive Aufklärung zur Verschreibung von medizinischem Cannabis ortsunabhängig zu führen.
- **Digitale Terminvereinbarung:** Erleichtert das Scheduling und reduziert Wartezeiten, fördert eine bessere Planbarkeit sowohl für Ärzte als auch Patienten.

Medizinische Prüfung: Grundlage für sichere und verantwortungsvolle Verordnung

Eine zentrale Voraussetzung für die Verschreibung von medizinischem Cannabis ist die medizinische Prüfung.

Wie läuft die medizinische Prüfung ab?

Prüfungsschritt Beschreibung Diagnosestellung Ermittlung der zugrundeliegenden Erkrankung oder Symptomatik (z.B. chronische Schmerzen, Spastik). Therapeutische Vorerfahrung Dokumentation bisheriger Therapieversuche und deren Wirksamkeit / Nebenwirkungen. Indikationsprüfung Bewertung, ob medizinisches Cannabis eine geeignete Therapiealternative oder -ergänzung darstellt. Risikoabwägung Berücksichtigung von Kontraindikationen, Interaktionen und Patienteneigenschaften. Aufklärung Information des Patienten über Wirkung, Risiken und den Behandlungsplan.

Diese Prüfung basiert auf aktuellen Leitlinien sowie auf ärztlicher Sorgfaltspflicht. Nur wenn alle Kriterien erfüllt sind, erfolgt die Ausstellung eines gültigen Rezepts.

Versorgung Apotheke: Was erwartet Patientinnen und Patienten?

Nach der Ausstellung des Rezepts folgt die Versorgung durch die Apotheke. Auch hier ist Transparenz entscheidend, damit Patienten die Abläufe verstehen und nachvollziehen können.

Versorgungsablauf in der Apotheke

- **Rezeptabgabe und Prüfung:** Die Apotheke prüft das Rezept auf Gültigkeit und Richtigkeit.
- **Lieferfähigkeit und Lagerung:** Aufgrund der besonderen Anforderungen an medizinisches Cannabis wird auf zuverlässige Lieferketten und sachgerechte Lagerung Wert gelegt.
- **Beratung zur Anwendung:** Apotheker informieren zu Dosierung, Einnahmehinweisen und möglichen Wechselwirkungen.
- **Dokumentation und Nachverfolgung:** Nach Anforderung durch Gesundheitssystem oder Arzt werden Abgabe und Menge protokolliert.

Wie unterstützen Apotheken Transparenz und Patientensicherheit?

Apotheken sind ein wichtiger Partner in der Versorgungskette. Gut verständliche Beratung und ergänzende Informationsmaterialien helfen, Gefahren zu minimieren und den Therapieerfolg zu sichern.

- Verständliche Sprache auch für Menschen mit geringen Kenntnissen oder anderen Muttersprachen.
- Klärung von Fragen gerade bei ersten Verordnungen oder neuen Produkten.
- Unterstützung bei Barrieren, z.B. durch kulturelle Unterschiede oder wenig Erfahrung mit dem Gesundheitssystem.

Gesundheitskompetenz stärken durch verständliche Informationen

Ein zentrales Element für mehr Transparenz ist die Förderung der **Gesundheitskompetenz**. Patientinnen und Patienten sollten verständliche, nachvollziehbare und umfassende Informationen erhalten.

Barrieren auf dem Weg zu mehr Gesundheitskompetenz:

- **Sprachliche Barrieren:** Informationen und Beratung müssen in einfacher Sprache und ggf. mehrsprachig zur Verfügung stehen.
- **Kulturelle Aspekte:** Unterschiedliche Vorstellungen von Krankheit und Therapie erfordern kultursensible Kommunikation.
- **Erfahrungen mit dem Gesundheitssystem:** Wenig vertraute Patienten können Unsicherheiten bei der Rezeptabgabe, Apothekenbesuch oder digitaler Terminvereinbarung haben.

Maßnahmen zur Verbesserung der Transparenz

- Schulung von Fachpersonal zum Umgang mit interkulturellen Besonderheiten.
- Bereitstellung alternativer Zugangswege wie Videosprechstunden für niedrigschwellige Beratung.
- Digitale Unterstützungsangebote für Terminvereinbarung, Information und Nachsorge.
- Einbindung von Patientenorganisationen und Experten zur Erstellung verständlicher Aufklärungsbroschüren.

Fazit: Transparenz schafft Vertrauen und Sicherheit in der Versorgung mit medizinischem Cannabis

Die Versorgung mit medizinischem Cannabis verlangt eine sorgfältige und individuelle medizinische Prüfung, eine verständliche Beratung und eine transparente Kommunikation entlang der gesamten Versorgungs- und Abgabekette. Insbesondere die Einbindung moderner digitaler Angebote wie der Videosprechstunde und digitaler Terminvereinbarung kann Zugangsbarrieren abbauen und die Patientenführung deutlich verbessern.

Nur wenn alle Beteiligten – Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker sowie Patientinnen und Patienten – informiert sind und miteinander transparent kommunizieren, kann die Behandlung mit medizinischem Cannabis sicher, rechtssicher und effektiv gestaltet werden.

Quellen und weiterführende Links:

- Kassenärztliche Bundesvereinigung: Videosprechstunde
- Gemeinsamer Bundesausschuss – Leitlinien und Richtlinien
- BfArM: Medizinisches Cannabis